

Jahresabschluss 2024

Raiffeisenbank eG, 24811 Owschlag

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			813.628,38		667
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00		0
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	813.628,38	(0)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0)
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			15.225.240,61		11.541
b) andere Forderungen			5.026.942,61	20.252.183,22	2.775
4. Forderungen an Kunden				48.370.517,37	41.424
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	4.881.587,14				(2.465)
Kommunalkredite	102.001,02				(192)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		995.694,50			972
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	995.694,50				(972)
bb) von anderen Emittenten		2.780.440,68	3.776.135,18		1.751
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.287.666,68				(786)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	3.776.135,18	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				5.444.643,26	6.700
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			514.654,09		515
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			611.050,00	1.125.704,09	606
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	497.000,00				(497)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4,00	0
12. Sachanlagen				340.028,63	340
13. Sonstige Vermögensgegenstände				172.598,80	250
Summe der Aktiva				<u>80.295.442,93</u>	<u>67.541</u>

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>6.752.572,49</u>	6.752.572,49	6.583
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		9.760.751,85			13.116
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>629.644,91</u>	10.390.396,76		723
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		44.200.824,89			37.099
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>10.780.035,25</u>	<u>54.980.860,14</u>	65.371.256,90	2.383
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				60.602,46	49
6. Rechnungsabgrenzungsposten				4.779,86	7
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			193.357,20		106
c) andere Rückstellungen			<u>241.339,25</u>	434.696,45	293
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.085.000,00	925
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.063.100,00		959
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		2.680.000,00			2.564
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>2.682.922,46</u>	5.362.922,46		2.566
d) Bilanzgewinn			<u>160.512,31</u>	<u>6.586.534,77</u>	168
Summe der Passiva				<u>80.295.442,93</u>	<u>67.541</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		930.530,03			1.429
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	930.530,03		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>2.743.837,17</u>	2.743.837,17		3.060
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		1.768.802,30			1.446
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>82.344,85</u>	1.851.147,15		60
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>264.625,88</u>	1.586.521,27	73
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			132.408,98		131
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			36.918,41		25
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	169.327,39	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			468.355,59		562
6. Provisionsaufwendungen			<u>59.850,11</u>	408.505,48	55
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				29.861,66	38
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		634.281,57			681
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>146.094,00</u>	780.375,57		137
darunter: für Altersversorgung	30.761,56				(26)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>715.094,15</u>	1.495.469,72	635
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				46.763,15	43
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				24.653,59	6
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			109.567,12		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-109.567,12	2
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>58.349,59</u>	58.349,59	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				576.111,81	634
20. Außerordentliche Erträge		0,00			0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>			0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			154.782,81		190
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>816,69</u>	155.599,50	1
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>160.000,00</u>	175
25. Jahresüberschuss				260.512,31	268
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
				260.512,31	268
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00			0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0,00		0
				260.512,31	268
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		50.000,00			50
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>50.000,00</u>	100.000,00		50
29. Bilanzgewinn			<u>160.512,31</u>	<u>160.512,31</u>	<u>168</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Raiffeisenbank eG mit Sitz in Owschlag ist beim Amtsgericht Kiel unter der Genossenschaftsregisternummer 203 EC eingetragen.

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft werden für Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (sogenanntes Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wird unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf Basis der im genossenschaftlichen Finanzverbund etablierten VR-Rating-Verfahren geschätzt. Die Annahmen zu Kredithöhen im Ausfallzeitpunkt, den zukünftigen Zahlungen und den Sicherheitenverwertungserlösen und -kosten basieren auf einem LGD-Modell. Der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ermittelt sich als Produkt aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der modellierten Verlustquote und der relevanten Exposurehöhe.

Als Voraussetzung für die Anwendung der Bewertungsvereinfachung ist im Rahmen der Kreditvergabepraxis sichergestellt, dass die Konditionenvereinbarung zum Zeitpunkt der Kreditvergabe unter Berücksichtigung einer risikoadäquaten Bonitätsprämie erfolgt, deren Höhe sich an dem erwarteten Verlust über die Restlaufzeit orientiert. Die Ausgeglichenheitsannahme wird zum Bilanzstichtag überprüft. Die Ausgeglichenheit kann weiter angenommen werden, da die quantitative Zeitreihenanalyse aufzeigt, dass keine wesentlichen Ausreißer in der Veränderung der (Einzel-)Risikovorsorge vorhanden sind.

Die Risikovorsorgebeträge für die Forderungen an Kunden werden als Pauschalwertberichtigungen von den jeweiligen Aktivposten abgesetzt. Die für Eventualverbindlichkeiten sowie für widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen ermittelten Risikovorsorgebeträge werden als pauschale Rückstellungen in den anderen Rückstellungen (Passivposten 7c) ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Bei den zurechenbaren Gebühren- und Provisionserträgen werden im Wesentlichen Kontoführungsgebühren, Postenentgelte und Kartenentgelte, sofern die jeweilige Karte Bestandteil des Kontomodells ist, angesetzt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt.

Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2024 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Regeln zu Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert. Sofern dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen der Bank wurden 2015 und 2016 ausgelagert. Zur laufenden Überwachung eines möglichen Verpflichtungsüberhanges zu Lasten der Bank werden regelmäßig versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" durchgeführt.

Mögliche Rentenverpflichtungen werden hierbei mit dem Barwert berechnet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 besteht kein Verpflichtungsüberhang.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.766	0 (a) 0 (b)	0 (a) 7.340 (b)	9.426
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	520.202	14.255 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	534.457
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	448.687	32.265 (a) 0 (b)	0 (a) 10.255 (b)	470.698
Summe a	985.655	46.520 (a) 0 (b)	0 (a) 17.595 (b)	1.014.581

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit						Buchwerte Bilanzstichtag	
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)		Zugängen (a) Zuschreibungen (b)		Abbuchungen (a) Abgängen (b)			Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
Immaterielle Anlagewerte								
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.760	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	7.338 (b)	0 (a) 0 (b)	9.422	4	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)		0 (a) 0 (b)	0	0	
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)		0 (a) 0 (b)	0	0	
Sachanlagen								
a) Grundstücke und Gebäude	267.631	8.259 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)		0 (a) 0 (b)	275.890	258.567	
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.981	38.504 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	10.250 (b)	0 (a) 0 (b)	389.236	81.462	
Summe a	645.372	46.763 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	17.588 (b)	0 (a) 0 (b)	674.548	340.033	

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	8.414.158	-2.359.191	6.054.967
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.120.704	5.000	1.125.704
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	0	0	0
Summe b	9.534.862	-2.354.191	7.180.671
Summe a und b	10.520.517		7.520.704

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 20.051.913 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 1.322.546 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 494.900 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 6 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	3.776.135	3.283.361	492.774	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	2.928.612	0	2.928.612	0

Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) VR Beteiligungsgesellschaft Norddeutschland mbH, Hannover	0,13	2023	263.433	2023	7.756

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 143.578 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 81.462 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2024
	<u>EUR</u>
Rückdeckungsversicherung	144.487

Nachrangige Vermögensgegenstände

In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
5	492.774	477.349

Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 5.917 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	2.750.000	0	1.000.000	1.250.000
Forderungen an Kunden (A 4)	1.123.226	3.631.677	12.802.211	29.475.851

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	60.193	295.996	2.525.195	3.871.175
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	37.508	592.137	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	4.164.130	4.972.337	1.580.162	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 6.541.108 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 4.780 (Vorjahr EUR 6.814) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die aktiven Steuerlatenzen bestehen insbesondere in den Posten Forderungen an Kunden, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Passive latente Steuern bestehen nicht.

Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,775 % zugrunde gelegt.

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	1.039.200
b) der ausscheidenden Mitglieder	23.900

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnisrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2024	2.564.000	2.566.162
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	66.000	66.761
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>50.000</u>	<u>50.000</u>
Stand 31.12.2024	<u>2.680.000</u>	<u>2.682.923</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die unwiderruflichen Kreditzusagen sind breit gestreut.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die unter dem Posten 1b) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	<u>Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	6.252.572

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.059 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 3.498 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 9.164.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Mitglieder des Vorstands erhielten EUR 65.302.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 145.311 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.080.206.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 175.384.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Daneben bestehen Zahlungsverpflichtungen für einen Fonds der Union Investment in Höhe von EUR 181.983. Abrufe dieser zugesagten Mittel werden in 2025 bzw. in den darauf folgenden Jahren erwartet.

Personalstatistik

Die Zahl der 2024 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	1	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	2	4
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>2</u>
	<u>3</u>	<u>6</u>

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2024	827	9.324
Zugang	2024	52	1.307
Abgang	2024	<u>18</u>	<u>239</u>
Ende	2024	<u>861</u>	<u>10.392</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	106.800
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	100

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.
Karl-Wiechert-Allee 76 a
30625 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Niestroj, Sönke, Geschäftsführer, Vorstand Marktfolge
Schlüter, Jan-Hendrik, Geschäftsführer, Vorstand Markt

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Staack, Henning, - Vorsitzender - , Altenteiler
Neumann, Ute, - stellvertretende Vorsitzende - , angestellte Steuerberaterin
Fischer, Christina, selbst. Tankstellenpächterin, (seit 25.6.2024)
Jeß, Helge, selbst. Landwirt
Klein, Heiko, selbst. Schornstiefegermeister, (seit 25.6.2024)
Naeve, Torge, Geschäftsführer Aggerbau & Naeve GmbH & Co. KG
Schleth, Jürgen, Altenteiler, (bis 25.6.2024)
Tams, Jan Torsten, selbst. Landwirt, (bis 25.6.2024)

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 260.512,31 - sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 100.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 160.512,31) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 4,25 %	39.627,00
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	60.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>60.885,31</u>
	<u><u>160.512,31</u></u>

Owschlag, 3. Juni 2025

Raiffeisenbank eG

Der Vorstand

Niestroj

Schlüter

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Raiffeisenbank eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
 - 1. Rahmenbedingungen
 - 2. Finanzielle Leistungsindikatoren
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit konzentrieren wir uns auf unser Geschäftsgebiet Owschlag und Brekendorf.

Geschäfte außerhalb unseres Geschäftsgebietes sind von untergeordneter Bedeutung.

Unser Geschäftsmodell fokussiert sich auf das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung auf das Eigengeschäft.

Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Sicherungseinrichtung (BVR-ISG Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Sicherungseinrichtung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Am Bilanzstichtag waren in unserer Bank 11 Mitarbeiter (7 weibliche, davon 6 in Teilzeit und 4 männliche) tätig. Außerdem war 1 gewerblicher Mitarbeiter angestellt.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Die Konjunkturlaute der deutschen Wirtschaft hielt auch im Jahr 2024 an. Sie war neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch geprägt von inländischen Strukturproblemen, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, dem anhaltenden Fachkräftemangel, der hohen Bürokratiebelastung und der in weiten Teilen vernachlässigten Verkehrsinfrastruktur. Überlagert wurden diese Einflüsse von den hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen. Die Inflation verringerte sich allmählich in Richtung der geldpolitisch angestrebten 2-Prozentmarke und die Leitzinsen wurden schrittweise zurückgeführt. Die wirtschaftspolitischen und geopolitischen Unsicherheiten blieben markant.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entwickelte sich das Kredit- und Einlagengeschäft der 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2024 besser als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr gewann insbesondere das bilanzielle Kundeneinlagengeschäft wieder merklich an Dynamik.

Auch konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 797 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen nahmen erfreulich zu. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Dies lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Milliarden Euro (oder 2,9 %) auf 1.208 Milliarden Euro.

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Der Rückgang wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn der Staat seine Ausrüstungsinvestitionen im Rahmen des Sondervermögens Bundeswehr nicht ausgeweitet hätte. Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,3 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 % vermindert.

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut zurück (-1,1 % nach -0,3 % im Vorjahr). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Zudem dämpfte die Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums die deutschen Exporteure aufgrund der hohen außenwirtschaftlichen Verflechtung mit diesem Land stärker. Darüber hinaus verschlechterten auch die zunehmende Konkurrenz durch Industriegüter aus China und die überdurchschnittlichen Strom- und Gaspreise die Wettbewerbsposition der inländischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten. Da zudem die Importe nach Deutschland etwas stiegen (+0,2 % nach -0,6 % 2023), verminderte der Außenhandel als Ganzes das reale Bruttoinlandsprodukt um merkliche 0,6 %.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Danach streben wir strategisch ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,8 % zur dBS an, um langfristig unsere Existenz zu sichern, unsere Risikotragfähigkeit und unsere Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit / Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Hier streben wir strategisch eine Kennziffer von 80 % an.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die auch zur internen Steuerung herangezogen werden, bestehen nicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellte sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verminderte sich von TEUR 632 auf TEUR 627. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS sank im Vorjahresvergleich von 0,95 % auf 0,91 %. Damit liegt das Ergebnis unterhalb unserer Zielsetzung und der Planung von 1,1 %. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 bei 70,5 % (Vorjahr: 70,3 %) und liegt damit nun unter der Ziel-CIR von $\leq 80,0$ %, jedoch damit über der geplanten Cost-Income-Ratio für 2024 von 65,82 %.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren hat unsere Prognose nicht erreicht. Ursächlich für die Planabweichung ist eine deutliche Reduzierung der Provisionserträge aufgrund der geringeren Vermittlung von Darlehen und der geringen Geschäftstätigkeit im Depot- und Wertpapier-Geschäft.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	80.295	67.541	12.754	18,9
Außerbilanzielle Geschäfte *)	3.674	4.489	-814	-18,1

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen)

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war ein deutlicher Anstieg der Kundeneinlagen. Auf der Aktivseite sind diese Mittelzuflüsse sowohl in die Kundenforderungen, als auch in die Forderungen an Kreditinstitute geflossen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen unter Vorjahresniveau, da sich die offenen Zusagen weiter reduziert haben.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	48.371	41.425	6.945	16,8
Wertpapieranlagen	9.221	9.423	-202	-2,1
Forderungen an Kreditinstitute	20.252	14.315	5.937	41,5

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft um 16,8 % ausgebaut werden. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, die rund 59 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig landwirtschaftliche Kredite mit einem Anteil von 20,1 % am Kundenkreditvolumen, während die 10 größten Kredite 17,8 % des Kundenkreditvolumens ausmachen.

Die Forderungen an Kreditinstitute konnten um 5,9 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro gesteigert werden. Von diesen Forderungen waren 5,0 Mio. Euro in Termingelder angelegt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.753	6.583	170	2,6
Spareinlagen	10.390	13.839	-3.449	-24,9
andere Einlagen	54.981	39.482	15.499	39,3

Die Bankenrefinanzierungen haben sich im Zusammenhang mit der Ausweitung zweckgebundener Einzelrefinanzierungen um 2,6 % auf 6,8 Mio. Euro erhöht. Dieser Betrag enthält Globalrefinanzierungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Die Kundeneinlagen konnten im Wesentlichen durch Umschichtungen aus Kundendepots deutlich gesteigert werden.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	95	160	-65	-40,7
Vermittlungserträge	26	64	-37	-58,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	311	300	11	3,7

Ergänzend zu unseren eigenen Produkten bieten wir unseren Kunden auch Anlagemöglichkeiten in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken-Raiffeisenbanken an.

Zum Dienstleistungsgeschäft gehören neben dem Zahlungsverkehr beispielsweise die Vermittlung von Wertpapieren, Fonds, Versicherungen, Bausparverträgen, Krediten und Immobilien. Wir beziehen dabei unsere Verbundpartner in die Beratung mit ein.

Die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft haben sich insgesamt verringert. Dies ist auf eine deutliche Reduzierung der Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft (- TEUR 65) und ein schwächeres Vermittlungsergebnis (- TEUR 37) zurückzuführen. Trotzdem konnte eine leichte Steigerung (+3,7 %) bei den Erträgen aus dem Zahlungsverkehr erreicht werden.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	1.756	1.589	167	10,5
Provisionsüberschuss ²⁾	409	507	-98	-19,4
Verwaltungsaufwendungen	1.495	1.454	42	2,9
a) Personalaufwendungen	780	818	-38	-4,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	715	635	80	12,5
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	627	632	-4	-0,7
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-51	2	-53	***.*
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	576	634	-58	-9,1
Steueraufwand	156	190	-35	-18,3
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	160	175	-15	-8,6
Jahresüberschuss	261	268	-8	-2,9

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Unser Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

Insbesondere das Wachstum bei den Kundenforderungen hat für einen Anstieg des Zinsergebnisses gesorgt, welches trotz einer Erhöhung der Einlagenkonditionen unserer Kunden und deutlich gefallener Zinssätze bei unseren Forderungen an Kreditinstituten verbessert werden konnte.

Das Provisionsergebnis ist insbesondere aufgrund geringerer Erträge für Kreditvermittlungen und Wertpapiergeschäfte um TEUR 98 gefallen.

Der Verwaltungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42 erhöht. Während die Personalkosten um TEUR 38 gesunken sind, ergab sich bei den Sachkosten eine Erhöhung um TEUR 80, die im Wesentlichen aus den Kosten für Datenverarbeitung sowie gestiegenen Kosten für Auslagerungen resultiert.

Der erhöhte Zinsüberschuss konnte das rückläufige Provisionsergebnis und die gestiegenen Verwaltungskosten nicht kompensieren. Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich daher in Relation zur dBS von 0,95 % auf 0,91 % reduziert. Die Cost-Income-Ratio liegt mit 70,5 % nahezu auf Vorjahresniveau.

Das Bewertungsergebnis hat sich ebenfalls negativ entwickelt. Die größten Belastungen ergaben sich aus Abschreibungen auf Immobilienfonds und einer Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich leicht verschlechtert (- 58 TEUR).

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Struktur des Kapitals ist von einem hohen Anteil an täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden geprägt. Dieser Anteil beträgt 67,6 % der gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Daneben bestehen 8,4 % der Bilanzsumme aus Verbindlichkeiten gegenüber der DZ Bank und der Landwirtschaftlichen Rentenbank, die ihren größten Anteil im Laufzeitband über 5 Jahre haben.

Das Eigenkapital in Höhe von ca. 9,5 % der Bilanzsumme besteht im Wesentlichen aus thesaurierten Gewinnen in Form des Fonds für allgemeine Bankrisiken und Rücklagen. Der Anteil der Geschäftsguthaben macht mit TEUR 1.063 bzw. 13,9 % des Eigenkapitals einen deutlich geringeren Anteil aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Anschaffungen getätigt.

Liquidität

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von mindestens 100 % aus. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 380 %.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung der Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist mit Störungen der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen.

c) Vermögenslage

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgeschriebene Mindestkennziffer der CRR von 10,5 % Gesamtkapitalquote wurde von uns im Geschäftsjahr 2024 eingehalten.

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt vom Fonds für allgemeine Bankrisiken, den Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,32 % (Vorjahr 0,40 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	7.672	7.183	489	6,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	7.770	7.233	537	7,4
Harte Kernkapitalquote	15,0 %	14,9 %		
Kernkapitalquote	15,0 %	14,9 %		
Gesamtkapitalquote	16,1 %	16,1 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	6.059	8.208	-2.149	-26,2
Liquiditätsreserve	3.161	1.214	1.947	160,3

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 41 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 59 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Wertpapierbestand sind zu 26 % festverzinsliche und zu 74 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten mit einem Rating im Investment Grade enthalten. Davon entfallen TEUR 993 auf öffentliche Emittenten und TEUR 2.774 auf Kreditinstitute. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Aktienfonds in Höhe von TEUR 251 und Immobilienfonds in Höhe von TEUR 3.634 sowie einen Infrastrukturfonds in Höhe von TEUR 688, welche dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Weiterhin sind Rentenfonds in Höhe von TEUR 872 dem Umlaufvermögen zugeordnet.

Bei den Anlagen wurde auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr trotz der negativen gesamtwirtschaftlichen Einflüsse (Ukraine-Russland-Krieg, Nahostkonflikt, Inflation und Energiepreise) in Bezug auf das Betriebsergebnis vor Bewertung als zufriedenstellend, obwohl unser Zielwert für das Betriebsergebnis vor Bewertung nicht erreicht wurde.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen nach § 340f HGB und eine PWB nach IDW BFA 7 gebildet.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines gestiegenen Zinsergebnisses bei gefallenem Provisionserträgen und gestiegenen Verwaltungskosten hat sich die Ertragslage der Bank verschlechtert.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumensentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertnah ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertnahen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist eine indirekte Berechnung, die auf Bilanzgrößen bzw. aufsichtlichen Kapitalgrößen aufsetzt und diese Werte um stille Lasten und Reserven aus ökonomischer Sicht korrigiert.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizontes.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum nicht vor.

Adressenausfallrisiken bzw. Kreditrisiko

Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Kundengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Kundenkreditgeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko, sowie das Risiko schwankender Inanspruchnahmen und Ausfallquoten.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein wesentliches Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Kreditrisiko im Eigengeschäft umfasst das Bonitäts- und Besicherungsrisiko sowie das Markt-Spreadrisiko. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft kennzeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung der barwertigen Kreditrisikoprämie im Eigengeschäft von der erwarteten bzw. geplanten Kreditrisikoprämie aufgrund von Veränderungen der Risikotreiber. Das Bonitäts- und Besicherungsrisiko Eigengeschäft umfasst das Migrations- und Ausfallrisiko sowie das idiosynkratische Spreadrisiko.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control den Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Branchenparameter zugrunde liegen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotentials als Abzugsposten berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft gegenübergestellt (Ausfall- und Migrationsrisiko). Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 625, das entspricht einer Limitauslastung von 139 %. Es wurden in 2025 Maßnahmen getroffen, um diese Limitüberschreitung abzustellen.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-KG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Der Kreditrisikoprämienbarwert (erwartete Verlustkomponente) wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt.

Der unerwartete Verlust wird dem Limit für das Adressenausfallrisiko der Eigenanlagen gegenübergestellt.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Für das Eigengeschäft ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 487. Das entspricht einer Limitauslastung von 89 %. Bei den Adressenausfallrisiken aus Fonds liegt eine Limitauslastung von TEUR 699 (82 %) vor.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungsrisiken und Kurswertrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihrem aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung des Marktpreisrisikos berechnen wir vierteljährlich den Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % rollierend für 12 Monate unter Berücksichtigung historischer Zinsentwicklungen. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Marktrisikos werden vierteljährlich die Veränderungen des Zinsbuchbarwertes, einschließlich der Barwertveränderungen der verzinslichen Wertpapiere, mit Hilfe des dynamischen Value-at-Risk über das VR-Control Modul ZINSMANAGEMENT gemessen.

Ergänzend zur vermögensorientierten Steuerung berücksichtigen wir die Auswirkungen der periodischen Steuerungsperspektive durch die normative Perspektive.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt.

Für die wesentlichen variablen Positionen haben wir die Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk-Ansatz gemessen. Der Value-at-Risk für das strategische Zinsbuch basiert auf der historischen Simulation mit einem Beobachtungszeitraum von 2.500 Tagen. Das Konfidenzniveau ist mit 99,9 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling einschließlich eines Risikoaufschlages. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control. Die ermittelte Basel-II-Kennziffer beträgt zum 31. Dezember 2024 19,52 %.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

In der ökonomischen Perspektive betrachten wir verschiedene szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), die die potenziell kumulierten Liquiditätslücken abbilden, und stellen diese dem jeweils zu berücksichtigenden Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) gegenüber. Maßgeblich für unsere Steuerung ist das Stressszenario basierend auf der Kombination aus „institutseigenen“ und „marktweiten“ Ursachen.

Aus der Gegenüberstellung ermitteln wir, wie lange wir potenziell auftretende Liquiditätsabflüsse durch Liquidierung des Liquiditätsdeckungspotenzials abdecken können. Der Zeitraum, für welchen die Zahlungsfähigkeit des Instituts unter Stressbedingungen sichergestellt wird, bezeichnen wir als Überlebenshorizont (ÜLH).

Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote und einer Ziel-NSFR-Quote festgelegt. Daneben haben wir einen Mindestüberlebenshorizont für die Liquiditätsablaufbilanz von 1.095 Tagen definiert. Für die Abbildung der Liquiditätsablaufbilanz verwenden wir das Modul Liquiditätsablaufbilanz in VR-Control ZINSMANAGEMENT.

Im Rahmen der vermögensorientierten Steuerung wird der anhand des Kostenverrechnungssystems ermittelte Barwert als Liquiditätsrisiko berücksichtigt.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen der vermögensorientierten Risikotragfähigkeitskonzeption mittels Barwertschwankung, die sich auf Basis einer abgeleiteten Liquiditätsspreadausweitung ergibt.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel-LCR-Quote von 150 % definiert. Für die Net Stable Funding Ratio (kurz: NSFR) wurde eine Zielquote von 110 % definiert.

Zur Begrenzung von Abruftrisiken sind Strukturlimite insbesondere für Kundeneinlagen und offene Zusagen implementiert.

Die Anrechnung der Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch einen pauschalen Ansatz.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein niedriges Schadenspotenzial aus.

Die LCR-Quote beträgt per 31. Dezember 2024 380 % und liegt oberhalb des Warnwertes von 200 %.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das operationelle Risiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich gering ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein geringes Schadenspotenzial.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken werden angemessene Beträge in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 wird das zur Verfügung gestellte Limit von TEUR 450 mit 60 % ausgeschöpft.

Immobilienrisiken

Immobilienrisiken können grundsätzlich in der Form von Baukostenrisiken, Bewertungsrisiken, Mietminderungs- und Mietausfallrisiken sowie Instandhaltungskostenrisiken auftreten.

Baukostenrisiken treten auf, wenn eine Differenz zwischen geplanten und tatsächlichen Baukosten entsteht. Das Bewertungsrisiko besteht im Wertverlust bzw. in der Wertminderung durch ungünstige Immobilienpreisentwicklung oder objektbezogene Faktoren. Mietminderungs- und Mietausfallrisiken entstehen bei einer negativen Abweichung der vereinnahmten gegenüber den geplanten Mieterträgen. Instandhaltungskostenrisiken treten in Form von ungeplanten Reparaturen bzw. Sanierungen auf.

Immobilieninvestitionen finden in Form des Erwerbs von Fondsanteilen der Union Investment statt. Damit ist eine professionelle Objektauswahl und Verwaltung sowie ein regelmäßiges Reporting sichergestellt.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die von der Union Investment zur Verfügung gestellten Risikowerte.

Auf Basis der vorgenannten Risikowerte sind die Immobilienfonds in die Risikotragfähigkeitsberechnung integriert.

Die Bank erachtet das Immobilienrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Es weist ein mittleres Schadenspotential und eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit aus.

Zum 31. Dezember 2024 wird das zur Verfügung gestellte Limit von TEUR 650 mit 74 % ausgelastet.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung, die sich aus der Wertänderung einer Beteiligung an sich, der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung) sowie dem Risiko eines Nachschusses zusammensetzt. Dabei können die Beteiligungsrisiken sowohl Adressen- als auch Marktpreisrisikokomponenten beinhalten.

Die durch die Bank gehaltenen Beteiligungen sind größtenteils strategische Beteiligungen innerhalb der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Die Bank erachtet das Beteiligungsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich geringes Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich sehr geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Zum 31. Dezember 2024 wird das zur Verfügung gestellte Limit von TEUR 450 mit 70 % ausgelastet.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Nachhaltigkeitsrisiken und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) unter den von uns definierten Risikoszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 80 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 68 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

D. Prognosebericht

Die aktuelle Situation im Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaft ausstrahlen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handels der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Durch den Ukraine-Krieg können sich nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftlichen Entwicklungen der Banken ergeben.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 erwarten wir auf Basis der Prognose vom Institut für Wirtschaftsforschung ein nur geringes Wachstum des BIP von 0,2 % gegenüber 2024. Im Hinblick auf die Inflation erwarten wir ein Verharren auf "Kerninflationsniveau" von 2,0 - 2,5 %. Sollten das Zinsniveau oder das Wachstum des Geschäftsvolumens ungünstig von unseren Erwartungen abweichen, würden sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse unserer Stressszenarien des Betriebsergebnis vor Bewertung und die Cost-Income-Ratio erheblich verschlechtern.

Nach unserer Unternehmensplanung rechnen wir auf dieser Grundlage für das laufende Geschäftsjahr mit einem Bilanzsummenwachstum von ca. 1,4 %. Weiterhin erwarten wir insbesondere durch angepasste Kundenkonditionen weiter steigende Zinserträge (+ TEUR 247) wie auch Zinsaufwendungen (+ TEUR 165). Im Ergebnis erwarten wir eine Verbesserung des Zinsergebnisses (+ TEUR 82). Den Provisionsüberschuss erwarten wir auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Im Rahmen der allgemeinen Preissteigerung rechnen wir mit steigenden Verwaltungsaufwendungen für 2025. Der Abschluss des neuen Tarifvertrages liegt mit 6,5 % unterhalb unserer Prognose von 10 %. Die Sachkosten erwarten wir konstant in 2025. Während wir im Kundenkreditgeschäft mit einer Belastung aus der Bewertung rechnen (- TEUR 55) erwarten wir bei den Wertpapieren einen geringen positiven Beitrag (+ TEUR 10).

Für das Jahr 2025 erwartet die Bank bezüglich der bedeutsamsten finanziellen Leistungsfaktoren ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 0,90 % sowie eine sinkende CIR von 70 %.

Ausgehend von einer angemessenen Vermögenslage erwarten wir, auch für die Zukunft, eine weitere Stärkung unserer Eigenkapitalbasis zu erreichen. Aus der Kapitalplanung für die Jahre 2025-2029 ergeben sich für das geplante Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf.

Desweiteren gehen wir aufgrund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung sowie der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund auch zukünftig von einer geordneten Finanzlage aus.

Weitere Ertragschancen sehen wir zum einen in einem Zinsumfeld, das inzwischen eine Normalisierung (Einlagen werden wieder verzinst) erkennen lässt. Bei einer rückläufigen bzw. stabilisierten Inflationsrate gehen wir von einem mindestens konstanten Zinsumfeld aus. Die EZB hat weitere Leitzinssenkungen für 2025 angekündigt. Es bleibt abzuwarten, ob diese so umgesetzt werden, weil die kritischen Stimmen zunehmen. Die Weitergabe von Habenzinsen im Markt beobachten wir weiter aufmerksam und haben dabei auch die Angebote unserer Mitbewerber stets im Auge.

Die Kreditrisiken, die Marktpreisrisiken, die Liquiditätsrisiken, die Beteiligungsrisiken, die Immobilienrisiken und die operationellen Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unseren Szenariobetrachtungen (verschiedene Szenarien wie z.B. Zinsanstieg, Zinsrückgang sowie Drehung der Zinskurve) in einem für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für das laufende Geschäftsjahr eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine Ertragslage oberhalb unseres Mindestziels von 0,8% zur dBS als Betriebsergebnis vor Bewertung.

Die Risikotragfähigkeit wird auch im nächsten Jahr gegeben sein.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, dass, soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraumes nicht eingetreten.

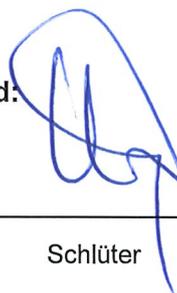
Owschlag, 3. Juni 2025

Raiffeisenbank eG



Niestroj

Der Vorstand:



Schlüter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidern in diesem Jahr Herr Staack und Herr Naeve aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Owschlag, 3. Juni 2025

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2024
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Raiffeisenbank eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Raiffeisenbank eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Raiffeisenbank eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 TEUR 2.194.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt 6,5.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 576.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 155 und betreffen laufende Steuern.

Die Raiffeisenbank eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.